

# Nadja Räss schwang klar obenaus

Das szenische Konzert der Schlossmediale Werdenberg, vorgetragen in der Halle der Tamina Therme in Bad Ragaz, erzeugte die unterschiedlichsten Reaktionen beim zahlreich erschienenen Publikum.

HEIDY BEYLER

**BAD RAGAZ.** Das Ausserhaus-Konzert der Schlossmediale Werdenberg war wohl einer der grössten und somit bedeutendsten Anlässe der Schlossmediale. Das Haus war ausverkauft. Eine ganze Menge Lokalprominenz aus dem Werdenberg gab sich in den «heiligen Hallen» der Tamina Therme ein Stelldichein.

## Naturjodel und Unterwassertöne

Mit «sparge la morte» von Carlo Gesualdo, gesungen von den Neuen Vokalisten Stuttgart, wurde das Publikum auf eine meditative, entspannende Stunde eingestimmt, um sozusagen loszulassen von der Hektik des Alltags. Jäh wurde die Zuhörerschaft mit einem Naturjodel von Nadja Räss aufgemuntert. Ihre glasklare Stimme hallte imposant durch die Tamina Therme. Ein willkommener Kontrast.

Danach ertönte aus dem Nichts die Stimme der Sopranistin Claudia Herr. Langsamen Schrittes – in einem langen Abendkleid, High Heels an den Füssen und eine Taucherbrille auf dem Kopf – bewegte sie sich in Richtung Schwimmbecken, schritt durchs Wasser, bis sie abtauchte. Stille im Raum. Kurze Zeit später erklangen ganz leise Töne von weit her, als ob Wal-fische miteinander kommunizierten. Schliesslich stieg die Sopranistin erhabenen Schrittes aus dem Wasser – jetzt auch noch mit einer Sauerstoffflasche auf dem Rücken. Das schien eher ein Gag als ein Spektakel zu sein. Dazu fehlte der angekündigte Sprung ins Becken.

## Wechselbad der Empfindungen

Gregorianisch anmutende Litanei und liturgische Gesänge forderten geradezu auf, sich auf Meditation einzulassen, um in die eigene innere Welt abzutauchen. Nach dem realen Tauchgang von Claudia Herr folgte ein langatmiger Vortrag der zeitgenössischen Komponistin Lucia Ronchetti, der schliesslich durch den angenehm wirkenden, liebevollen «Wassertanz» der Synchronschwimmerinnen des Schwimmclubs Flös aus Buchs – begleitet von elektronischer Musik und Gesang mit dem Titel «Lonh» der finnischen Komponistin Kaija Saariaho – abgelöst



Bilder: Daniel Ammann

Die stimmungsvolle Darbietung der Synchronschwimmerinnen des SC Flös Buchs erntete viel Lob.

wurde. Engelsgleich erschien die Performance der Synchronschwimmerinnen im Wasser, die sich geräuschlos im Wasser bewegten. Fremd und einzigartig

klangen hingegen die elektronischen Töne gegenüber der klaren Naturstimme und dem Jodel von Nadja Räss, die vorgängig zu hören war.

Bei der spontanen, nicht repräsentativen Umfrage nach der aussergewöhnlichen Veranstaltung war nicht nur Begeisterung zu hören. Dennoch: Einhellig

positive Kommentare gab es für Nadja Räss und die bezaubernden Synchronschwimmerinnen.

## Für eine neue Welt offen

Allerdings wurde die elektronische Begleitung dazu kritisch beurteilt. Kurz und knapp äusserten sich die meisten Konzertteilnehmer: «speziell, psychedelisch, meditativ, experimentell, entspannend, gewöhnungsbedürftig». Selten, dass sich jemand konkret äusserte. Man wollte sich nicht aus dem Fenster lehnen. Etwas konkreter waren Antworten wie: «ich habe eine schöne, meditative Stunde erlebt»; «mir scheint, dass ich ein Kunstbanause bin, jedenfalls kann ich mit diesem Zeug nichts anfangen»; «ich habe etwas anderes erwartet»; «ein neuer Weg, Kunst zu erleben»; «ich muss das Ganze erst einmal verdauen».

Architekt Joseph Smolenicky zeigte sich hochofret darüber, dass die Tamina Therme nicht nur der körperlichen Wellness dient, sondern ebenso ganz speziellen Anlässen wie der «Tamina Nacht» der Schlossmediale die Türen öffnet. Beeindruckt hat vor allem die gute Akustik der Tamina Therme.



Nadja Räss mit ihren Naturjodeln in der ungewohnten Umgebung der Tamina Therme, Bad Ragaz.